



Geht als E-Mail-Anhang an: bildung.sport@ostermundigen.ch

Mitwirkung Bildungsstrategie 2017 - 2024

Zur Analyse der Bildungsstrategie vom 30.05.2007

Es ist eindrücklich, was bisher erreicht wurde. Die Schule Ostermundigen ist auf einem guten Weg.

Dass wegen der Platzverhältnisse keine Basisstufe eingeführt wurde, ist nachvollziehbar. Hingegen fehlt uns eine Erklärung, weshalb auf gemeinsame Projekte der Schule Ostermundigen mit den HSK-Lehrpersonen verzichtet wurde.

Die EVP unterstützt die angesprochenen Dauerthemen und Ziele:

- Optimale Anschlussfähigkeit beim Schulaustritt
- Eltern aus andern Kulturkreisen kennen unser Schulsystem
- Gesundheitsförderung
- Gute Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen
- Vorausschauende Schulraumplanung

Bildungsstrategie 2017 - 2024

H1 Handlungsfeld Qualität

Visionen

Die EVP findet die angestrebten Ziele sehr ambitioniert und durchwegs unterstützungswürdig.

Ziel 1.1, Massnahmen und Vorgehen

Neue Lernformen	Gründliche Überprüfung ist notwendig. Sind sie auch im Hinblick auf die integrative Schule für die Lehrerschaft tragbar? Vereinfachen sie den Unterricht oder bringen sie Unruhe in die Klasse?	
Projekte im französischen Sprachraum	Sie sind sehr zu begrüßen. In letzter Zeit haben wir vermehrt Aussagen gehört, wonach Berufsleute mit guten Französischkenntnissen in der Schweiz besonders gefragt sind und leider immer rarer werden.	
ICT-Bereich	Die Schulung im Umgang mit Multimedia wird immer wichtiger. Schüler/innen (und Eltern!) müssen die Risiken des Internets kennen und sich zu schützen wissen.	
Lehrplan 21	Muss jede Gemeinde für die Einführung ein eigenes Konzept erarbeiten? Gibt es nicht wenigstens ein Grundkonzept, auf dem man aufbauen kann?	

Ziel 1.2, Massnahmen und Vorgehen

Zusammenarbeit Kindergarten/ Primarstufe	Da Ostermundigen auf die Einführung der Basisstufe verzichtet, ist ein optimaler Übergang vom Kindergarten in die Primarschule umso wichtiger.	
Mehrjahrgangsklassen	Sie könnten aus Sicht der EVP im Hinblick auf die Sozialisation der Schüler/innen durchaus Sinn machen, ihre Einführung sollte deshalb geprüft werden.	
Anderes Schulmodell	An welches andere Schulmodell für die Sekundarstufe 1 wurde gedacht? Welche Vor- und Nachteile bringt es mit sich?	

Ziel 1.3, Massnahmen und Vorgehen

Berufswahl-Vorbereitung	Eine besondere Stärke der Schweiz ist das duale Bildungssystem. Deshalb ist neben einem optimalen Übergang in eine höhere Schule auch die Vorbereitung für eine Berufslehre ausserordentlich wichtig. Wir begrüssen deshalb die vorgesehenen Massnahmen.	
-------------------------	--	--

Ziel 1.4, Massnahmen und Vorgehen

Gesundheitsförderung	Wichtig ist, dass sie auch in die Familien hineingetragen wird, deshalb sind die Informationsmassnahmen nötig.	
Gesundheitsförderungs- und Präventionsprojekt	Prävention ist die Massnahme, die langfristig die günstigste ist und viel Leid vermeidet. Je mehr Leute davon überzeugt werden können, desto besser. Man könnte die Schüler/innen einbeziehen für Anregungen und Ideen, denn ein Projekt, das man selber erarbeitet hat, wird eher geschätzt und umgesetzt.	

Ziel 1.5, Massnahmen und Vorgehen

Integrative Schule	In der Analyse zur Bildungsstrategie vom 30.05.07 vermissen wir eine Aussage zu diesem Thema. Was hat man mit dem Verzicht auf separative Schulformen für Erfahrungen gemacht? Wir können uns vorstellen, dass es für die Lehrkräfte eine grosse Herausforderung darstellt. Kann man wirklich allen Bedürfnissen gerecht werden oder gibt es Schüler/innen, die zu kurz kommen? Die EVP begrüsst grundsätzlich die Idee der integrativen Schule, solange sie niemanden (Lehrkräfte, Schüler/innen) überfordert.	
Klassenlager und gemeinschaftliche Veranstaltungen	Die EVP findet Projekte, die der Sozialisation dienen, wichtiger denn je. Man muss dem Trend zur übertriebenen Ich-Bezogenheit in der Gesellschaft entgegenwirken.	

Ziel 1.6, Massnahmen und Vorgehen

Gute Arbeitsbedingungen	Ostermundigen wird nicht in der Lage sein, Topsaläre zu bezahlen, kann jedoch mit anderen Bedingungen punkten: gutes Wohnangebot, angenehmes Arbeitsklima, Unterstützung durch die Behörden etc.	
-------------------------	--	--

H2 Handlungsfeld „Eltern - Schule - Gemeinde“

Ziel 2.1, Massnahmen und Vorgehen

Rechte und Pflichten	Eltern sollen zur Teilnahme an Elternabenden und an weiteren Informationsanlässen verpflichtet werden. Ein grosser Teil der Erziehungsarbeit sollte im Elternhaus geleistet werden. Dabei können Eltern unterstützt werden, z. B. im Projekt schritt:weise. Die Lehrerschaft sollte nicht mit Nacherziehung beschäftigt sein.	
----------------------	--	--

Ziel 2.2, Massnahmen und Vorgehen

Information und Kommunikation	Eine gute Kommunikation und eine transparente Information sind sehr wichtig.	
Amtssprache Deutsch	Ist dies so zu verstehen, dass alle Eltern die Informationen der Gemeinde auf deutsch erhalten und die Kommunikation Schule - Eltern auf deutsch geschieht? Fremdsprachigen Eltern werden zusätzlich die Broschüren des Kantons in ihrer Muttersprache abgegeben? Das Ziel, dass alle fremdsprachigen Eltern unser Schulsystem kennen und verstehen müssen, sollte konsequent verfolgt werden. Insofern sollten die in vielen Sprachen übersetzten Broschüren des Kantons alles dazu Wissensnotwendige enthalten oder entsprechend ergänzt werden.	

Ziel 2.3, Massnahmen und Vorgehen

Vereinbarkeit von Familie, Schule und Beruf	Vor allem die Betreuung während der Schulferien ist ein Stolperstein und müsste gefördert werden. Dabei können private Angebote unterstützt werden.	
---	---	--

Ziel 2.5, Massnahmen und Vorgehen

Teilnahme an Gemeindeprojekten	Diese sollte die Wahrnehmung der Aufgaben, die die Gemeinde erfüllt, und die Einsicht in die Arbeit der politischen Behörden fördern. Selbstverständlich stufengerecht! Diese und andere ausserschulische Projekte sollten jedoch den Stundenplan nicht zu stark befrachten.	
--------------------------------	---	--

Ziel 2.6, Massnahmen und Vorgehen

Förderung von Multikulturalität und Gemeinschaft	Die Förderung von Gemeinschaft ist sehr wichtig. Die Multikulturalität existiert bereits und muss nicht besonders gefördert werden. Hingegen soll bei den Schüler/innen das Verständnis für andere Kulturen geweckt werden. Dabei sollte die schweizerische Kultur jedoch nicht vergessen gehen, sondern allen Schülern und Schülerinnen vermittelt werden.	
--	---	--

H3 Handlungsfeld Ressourcen

Ziel 3.1 Massnahmen und Vorgehen

Zeitgemässe Infrastruktur in guter Qualität	Hier wird die Gemeinde an finanzielle Grenzen stossen und leider nicht alles Wünschenswerte verwirklichen können.	
Neues ICT Konzept	Es gibt beim ICT viele Sparmöglichkeiten, z. B. mit Opensource-Angeboten. Sie sollten geprüft werden. Das teuerste Angebot ist nicht immer das qualitativ beste.	

Ziel 3.2 Massnahmen und Vorgehen

Schulsozialarbeit	Die Schulsozialarbeit ist unserer Meinung nach ein gutes Mittel zur Prävention und zur Lösung von Problemen.	
-------------------	--	--

Ziel 3.3 Massnahmen und Vorgehen

Schulraum	Wichtig ist dabei die laufende Planung und Sanierung. Strukturen sollten möglichst flexibel sein, damit sie den Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur angepasst werden können.	
-----------	--	--

Die EVP Ostermundigen wünscht allen, die sich für die Ostermundiger Schule einsetzen, viel Freude und gutes Gelingen bei ihrer Arbeit und dankt ihnen für das bisher Geleistete.

Freundliche Grüsse

EVP Ostermundigen
Für Vorstand und Fraktion:

Theres Pulfer, Vizepräsidentin